

# Regina Bernerhilft bei Dirigenten-Suche

Vorsitzende des Meßkircher Chors sieht viel Arbeit auf Mitglieder zukommen



Regina Bernerhilft bei Dirigenten-Suche

Von Tanja Bosch

Messkirch Dass Regina Berner den Meßkircher Kreuzerchor verlässt, hat sie den Mitgliedern bei der Probe am vergangenen Freitag bereits mitgeteilt. „Ich habe wirklich lange hin und her überlegt“, sagt Dirigentin Berner. „Die Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen.“ Einige hätten sogar geweint. „Ich habe hier die ein oder andere tiefe Freundschaft aufgebaut“, so Berner.

Doch die regelmäßige Probenarbeit lasse sich einfach nicht mehr mit ihrem Hauptberuf als Opernsängerin vereinbaren. „In diesem Jahr bin ich auf zweieinhalbmonatiger Tournee in Asien unterwegs, habe eine Opernproduktion in Frankreich und muss mich um die Organisation des Festivals der Stimmen in Tuttlingen kümmern“, erzählt Berner. „Und da ist es einfach nicht möglich regelmäßig zu den Proben zu erscheinen.“

Barbara Hermann, Vorsitzende des Kreuzerchors, bedauert die Entscheidung von Regina Berner zwar, sagt aber: „Wir wollen ihr natürlich nicht im Weg stehen, wir wussten dass sie solange unsere Dirigentin bleibt, wie es eben geht.“ Aus allen Wolken gefallen seien sie deshalb nicht, als Berner ihre Entscheidung verkündete. „Nur jetzt müssen wir uns eben schnell nach einem Nachfolger umsehen“, sagt die Vorsitzende. „Ich glaube, das wird nicht so leicht, aber ich bin sicher wir finden einen geeigneten Ersatz.“ Doch eins stellt die Vorsitzende auch klar: „Regina Berner ist eine sehr gute Dirigentin und wir wollen qualitativ keinen Rückschritt machen.“ Optimal sei es natürlich, wenn der künftige Dirigent aus der Umgebung komme.



Diese Meinung teilt Berner, die dem Kreuzerchor noch so lange zur Verfügung steht bis ein Nachfolger gefunden ist, für sie sei die einstündige Fahrt von Trossingen nach Meßkirch nicht optimal gewesen: „Da bin ich dann vier Stunden für eine Probe unterwegs.“ Doch sie sei immer gerne nach Meßkirch gefahren, da sie die Arbeit als Dirigentin sehr schätze. „Doch jetzt möchte ich mich wieder voll auf meinen Hauptberuf als Opernsängerin konzentrieren.“

Bei der Suche nach einem Nachfolger wird Berner ebenfalls behilflich sein: „Ich kenne viele Musiker bei denen ich anfragen kann.“ Doch ausschließlich darauf will sich Barbara Hermann nicht verlassen: „Wir werden uns den Markt jetzt einmal genauer anschauen, Anzeigen schalten und beim Verband nachfragen“, so die Vorsitzende. „Ich hoffe, dass sich bis nach der Fasnet schon etwas getan hat.“ Eine weitere Möglichkeit sei auch, vorübergehend jemanden einspringen zu lassen, bis eine langfristige Nachfolge geklärt sei. „Sicher ist, dass viel Arbeit auf uns zukommt, anders wäre es natürlich einfacher gewesen“, so Hermann. Und dass mit den Kosten sei ja auch so eine Sache: „Schließlich müssen wir uns selbst finanzieren und können uns nicht jedes Gehalt für einen Dirigenten leisten.“

(Erschienen: 17.01.2012 18:50)